

Haushaltsrede 2017

Wir erleben in den vergangenen Monaten in Deutschland und insbesondere hier in der Region Stuttgart eine skurrile Situation. Zum einen deuten die Fakten sehr deutlich darauf hin, dass es den öffentlichen Haushalten wie der Privatwirtschaft so gut geht wie schon sehr lange nicht mehr. Die Wirtschaftslage ist unverändert gut, ebenso wie der Arbeitsmarkt. Seit Jahren wird vor dunklen Wolken, die sich am Horizont zeigen gewarnt, ohne dass diese zumindest bisher auch tatsächlich zu negativen Auswirkungen geführt hätten. Die wohl größte Herausforderung der sich Deutschland seit der Wiedervereinigung 1990 stellen musste, nämlich die Integration von nahezu einer Million Flüchtlingen, ist dabei ihren Schrecken zu verlieren und die Verwaltungen auf allen Ebenen kommen nach und nach wieder in ihren normalen Arbeitsrhythmus und beschäftigen sich nicht mehr mit Krisenmodi und Unterbringungsproblematiken, sondern arbeiten Konzepte die zu einer guten Integration derer führen sollen, die dauerhaft in unserem Lande verbleiben. Dabei wird in den zuständigen politischen Gremien ganz überwiegend sachlich und zielorientiert diskutiert.

Dies gilt weiterhin, auch wenn Verbrechen wie in Freiburg, oder ganz aktuell in Berlin, uns dazu verleiten, ein allgemein durch Flüchtlinge verursachtes Sicherheitsproblem anzunehmen.

Dies ist die eine Seite, sachlich begründet und mit entsprechenden Fakten unterlegt. Die andere Seite ist eine immer größere Hysterie in der öffentlichen Wahrnehmung, dass alles immer schlechter werde, Kriminalität steige, an vielen Problemen die Flüchtlinge schuld seien und die Politik weitgehend sich von den Menschen in unserem Land entkoppelt habe. Diese, aus meiner Sicht völlig falsche Wahrnehmung hat in den vergangenen Monaten zu nicht mehr nachzuvollziehenden Wahlergebnissen in Deutschland, aber insbesondere im europäischen Ausland und in den USA geführt. Das aktuell vom zukünftigen amerikanischen Präsidenten zusammengestellte Kabinett zeigt deutlich, worauf sich die Menschen, die darauf vertraut haben, dass sich ihre Lebenssituation mit einem radikalen Wechsel bessern wird, in der Zukunft einzustellen haben. Völlig

unverhohlen und ohne jede Scham werden Menschen an die politischen Schalthebel gesetzt, die außer ihren Eigeninteressen zumindest in ihrem bisherigen beruflichen Leben nichts verfolgt haben. Selbstverständlich hat jeder das Recht, den Nachweis zu führen, dass er sich an verantwortlicher Stelle anders verhalten wird, allerdings fehlt zumindest mir die Fantasie, dass dies dann auch tatsächlich so kommen wird. Dies alles ist wohl mit dem in unserem Sprachgebrauch neu eingeführten Begriff des „postfaktischen“ gut umschrieben. Wir auf der kommunalen Ebene tun gut daran, uns wie bisher sachlich mit den für uns anstehenden Themen auseinanderzusetzen und gemeinsam in einer guten Diskussionskultur so wie wir das bisher gehandhabt haben für die Stadt Wendlingen am Neckar gute Lösungen zu finden. In der Flüchtlingsunterbringung haben wir uns gemeinsam dazu entschieden, das noch im Jahr 2016 geplante Gebäude für die Anschlussunterbringung zunächst zurückzustellen und den Weg zu beschreiten, über das Anmieten bzw. den Ankauf von einzelnen Wohngebäuden und Wohnungen die Anschlussunterbringung zu gewährleisten. Ich bin nach wie vor davon überzeugt und die Entwicklung im Jahr 2016 gibt uns hierbei recht, dass wir auf diesem Weg zum einen unseren Unterbringungsverpflichtungen nachkommen können und zum anderen einen guten Beitrag zur Integration dieser Menschen in unsere Gesellschaft leisten können. Die Verwaltung hat deshalb darauf verzichtet, im Jahr 2017 erneut einen Ansatz für das Gebäude an der Neckarstraße in den Haushaltsplanentwurf einzustellen. Viel eher, so glauben wir, müssen wir der weiter umgreifenden Wohnungsnot entgegenwirken und neben der Verabschiedung des Innenentwicklungsmodells im Mietwohnungsbau, das wegweisend auch für andere Kommunen ist, eigenständig Mietwohnungsbau betreiben. Zu diesem Zweck wurden in den Finanzhaushalt im Jahr 2017 1,3 Mio € und im Jahr 2018 1,1 Mio. €, sowie 2019 1,5 Mio. € eingestellt.

Kommen wir aber bei der Haushaltseinbringung zunächst zum Ergebnishaushalt. Wie bereits in der Einleitung erwähnt, erfreuen wir uns einer konstant guten Einnahmesituation bei allen Steuerarten wobei wie bisher insbesondere die Gewerbesteuer eine sehr positive Entwicklung nimmt. Insgesamt rechnen wir bei Steuern und ähnlichen Abgaben im Jahr 2017 mit einem Aufkommen von 22,788

Mio €. Es ist nochmals eine um 1,4 Mio. € große Steigerung gegenüber dem Plan 2016, wobei die bisherige Entwicklung in 2016 dies auch rechtfertigt. Wir werden voraussichtlich auch im Jahr 2017 ein positives ordentliches Ergebnis erreichen in Höhe von 370.000,- €. Durch außerordentliche Erträge, insbesondere bei Grundstücksgeschäften, ergibt sich ein veranschlagtes Gesamtergebnis von 2,7 Mio. €. Dies ist außerordentlich erfreulich, die Verwaltung ist sich allerdings darüber im Klaren, dass die sehr guten Steuereinnahmen Probleme, die sich in den kommenden Jahren ergeben können, im Moment überdecken. Selbstverständlich erhöhen sich die ordentlichen Aufwendungen durch immer weiter anwachsende Aufgaben, die uns zugewiesen werden, stetig an. Deshalb ist es auch zwingend erforderlich sich gegenüber staatlichen Ebenen, wie dem Land, aber auch gegenüber den umlagefinanzierten Körperschaften wie dem Landkreis weiteren Begehrlichkeiten zu erwehren. Überhaupt nicht nachzuvollziehen ist, warum das Land Baden-Württemberg bei weiterhin sehr guten Steuereinnahmen den Vorwegabzug in der Finanzausgleichsmasse, der in den vergangenen fünf Jahren Schritt für Schritt zurückgenommen worden ist, nun wieder erhöht. Damit werden die Kommunen in doppelter Hinsicht getroffen, weil ihnen zum einen weitere Aufgaben zugewiesen werden, insbesondere im Bereich der Flüchtlingsunterbringung und zum anderen dafür notwendige Finanzmittel entzogen werden. Dies wird bei sich veränderten Steuereinnahmen sehr schnell zu akuten Schieflagen in den kommunalen Haushalten führen. Dieser Hinweis sei erlaubt weil ansonsten der Eindruck entstehen könnte, dass die kommunalen Haushalte ohne Probleme auch weitere Belastungen tragen können.

Wir haben bei den Personalaufwendungen im Jahr 2016 eine nur geringfügige Erhöhung vorgenommen und haben darauf vertraut, dass wir ohne unerwartete Personalaufwendungen durch das Jahr kommen. Durch eine entsprechende sehr sparsame Haushaltsführung ist es in der Tat gelungen, diesen Planansatz einzuhalten. Deshalb werden wir Ihnen vorschlagen auch im Jahr 2017 lediglich die heute schon bekannten Tarifsteigerungen aufzunehmen und den Ansatz nur geringfügig um 230.000,- € zu erhöhen. dies bedeutet aber auch, dass die Stadtverwaltung alle ihr neu zuwachsenden Aufgaben mit dem heutigen

Personalstand erledigen muss und dies eine außerordentliche Kraftanstrengung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordern wird. Ich bin dem Gemeinderat im Übrigen dankbar, dass die geringfügigen Stellenerhöhungen um die wir sie im Laufe des Jahres 2016 gebeten haben voll und ganz mitgetragen worden sind.

Wie schnell sich die Haushaltssituation verschlechtern kann zeigt ein Blick auf den Vergleich der ordentlichen Aufwendungen im Ergebnis des Jahres 2015 und im Plan des Jahres 2017. Waren die ordentlichen Aufwendungen im Jahr 2015 noch im Ergebnis bei vor. 32,48 Mio. € so gehen wir im Plan des Jahres 2017 von 34,867 Mio. € aus. Dies entspricht einer Steigerung von 2,4 Mio. €. Dies ist zwar nicht dramatisch, allerdings muss auf die Risiken hingewiesen werden.

Wir nutzen die gute konjunkturelle Lage dazu, im Bereich der Bauunterhaltung dringend erforderliche Sanierungsmaßnahmen und energetische Maßnahmen mit Hochdruck weiter zu betreiben und damit für schlechtere Zeiten vorzusorgen und gleichzeitig auch zum Restschuldenabbau, so dass wir zum Jahresende 2017 einen schuldenfreien Kernhaushalt präsentieren können.

Zu größeren Abweichungen gegenüber den Vorjahren kommt es wie in jedem Jahr bei den Betriebskostenzuschüssen an die kirchlichen Träger in den Tageseinrichtungen. Dies hängt aber nicht mit der veränderten Struktur in der Bezuschussung durch den neuen Kindergartenvertrag zusammen, sondern ist den laufend steigenden Aufwendungen im Personal und Sachbereich geschuldet. Laut Plan überschreiten wir im kommenden Jahr erstmalig die 3 Mio. Grenze und haben für diesen Aufgabenbereich 3,06 Mio. € eingestellt. Diese Veranschlagung erfolgte vorsichtig, obwohl das entsprechende Budget für das Jahr 2016 nicht vollumfänglich ausgeschöpft worden ist. Wir wollen damit sicherstellen, dass wir durch die genannte Umstellung auf den neuen Kindergartenvertrag von unliebsamen Überraschungen verschont bleiben und rechnen gleichzeitig mit einer weiteren Krippengruppe im kommenden Kigajahr.

In der Gebäudeunterhaltung haben wir unser Engagement deutlich verstärkt. Dies ist zum einen an den aktuell Ihnen vorgelegten überplanmäßigen Aufgaben für das Jahr 2016 zu erkennen, und zum anderen auch in der deutlichen Erhöhung des hierfür vorgesehenen Planansatzes im Jahr 2017. Wir haben den Planansatz um 205.000,- € auf 840.050,- € erhöht und erhalten damit nachhaltig unser Hochbauvermögen. Leider mussten wir auch den Ansatz bei der Gebäudebewirtschaftung um 49.520,- € auf 733.000,- € erhöhen, da sich zwar die Verbräuche im Bereich von Heizung, Strom und Wasser durch konsequente Umsetzung aller im Klimaschutzkonzept beschriebenen Maßnahmen im Wesentlichen verringert haben durch Erhöhung der Einzelpreise aber der bisherige Planansatz nicht auskömmlich ist. Bei der Straßenunterhaltung und den Investitionen ins Straßennetz haben wir uns an die Vorgabe des Gemeinderates gehalten, dass der Gesamtaufwand mindestens der Höhe der für diese Infrastruktur erforderlichen Abschreibungen entsprechen muss. Selbstverständlich rüsten wir weiterhin die Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung um und ersetzen auch nach und nach in unseren öffentlichen Gebäuden wie beispielsweise aktuell im Rathaus die alte Beleuchtung durch entsprechende LED-Beleuchtung. Dabei nehmen wir konsequent die hierfür zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten in Anspruch.

Wenden wir uns nun dem Finanzhaushalt zu und damit den Investitionsmaßnahmen im Jahr 2017. Insgesamt umfasst das Investitionsprogramm im Jahr 2017 12,1 Mio. €. Im Jahr 2018 sind in der Finanzplanung noch einmal 15,2 Mio. vorgesehen. dieses Investitionsprogramm ist das wohl Ambitionierteste, das in den vergangenen Jahrzehnten getätigt worden ist. Dabei legen wir Wert darauf, die Infrastruktur in der Stadt nicht um kostspielige Vorzeigevorhaben zu erweitern, sondern zum einen nachhaltig in den Erhalt der bisherigen Infrastruktur zu investieren und gleichzeitig Zukunftsinvestitionen zu tätigen. Insgesamt stehen diesen Ausgaben Einnahmen von 6,89 Mio. € gegenüber. Die ausgesprochen gute Liquiditätssituation der Stadt macht es aber dennoch möglich, diese in den kommenden zwei Jahren geplanten über 27 Mio. € Investitionen ohne Kreditaufnahmen zu tätigen. Wir haben in den vergangenen

Jahren die öffentlichen Gebäude der Stadt insbesondere die Schulen und die Kindergärten so instandgesetzt, dass sie für die kommenden Jahrzehnte ohne größere Investitionen ihren Aufgaben dienen können. Aktuell schließen wir dieses Maßnahmenpaket mit der Dach- und Fassadensanierung an der Ludwig-Uhland-Schule ab. Wir werden uns in den kommenden Jahren nun auch mit dem Rathaus, das in seiner inneren Struktur seit dem Jahre 1959 weitgehend unverändert geblieben ist, auseinandersetzen haben. Zum einen stoßen wir mit unseren weiter anwachsenden Aufgaben und dem damit verbundenen Personal räumlich an unsere Grenzen, zum anderen sind in verschiedenen Funktionsräumen, wie in diesem Sitzungssaal oder auch den Sanitäreinrichtungen im Haus, dringend Erneuerungsmaßnahmen erforderlich. Wir haben deshalb für die Neumöblierung des Sitzungssaals 40.000,- €, für die Technik im Sitzungssaal 75.000,- € und die Beleuchtung im Sitzungssaal nochmals 20.000,- € eingestellt. Die Sanierung der Toilettenanlagen wollen wir im Rahmen des laufenden Bauunterhalts vornehmen. Darüber hinaus haben wir in der Finanzplanung für das Jahr 2018 und 2019 Haushaltsmittel für die Erweiterung des Rathauses vorgesehen. Derzeit gehen wir in unseren Überlegungen davon aus, dass wir diese notwendige Erweiterung am ehesten durch eine Aufstockung des bestehenden Rathausgebäudes um ein weiteres Stockwerk realisieren können. Wir werden Ihnen aber im Laufe des Jahres 2017 dazu Planungen und Vergleichsüberlegungen vorlegen. Die rasante Entwicklung hin zu Elektromobilität hat uns veranlasst, nochmals über die Frage einer Fahrzeugbeschaffung für den städtischen Dienstfahrzeugpool nachzudenken. Wir haben einen Austausch eines älteren Fahrzeuges im Jahr 2017 vorgesehen und für die dann mögliche Beschaffung eines Elektrofahrzeuges Haushaltsmittel in Höhe von 24.000,- € eingestellt. Derzeit gibt es aber auch Gespräche mit dem Carsharingverein in Wendlingen am Neckar über eine mögliche gemeinsame Nutzung. Ebenso soll die Ladeinfrastruktur im Rathaus so erneuert werden, dass sie als öffentliche Ladesäule für E-Fahrzeuge in der Rathaus Tiefgarage genutzt werden kann. Hierfür sind im Haushalt 10.000,- € vorgesehen. Entsprechend wurden auch Zuschüsse für die Beschaffung des Fahrzeuges und die Umrüstung der Ladestation vorgesehen. Sollten die veranschlagten Haushaltsmittel für eine weitere Herstellung von Ladeinfrastruktur in der Stadt auskömmlich sein müsste

sich der Gemeinderat mit dieser Frage nochmals auseinandersetzen. Derzeit halten wir es aber für sinnvoll die Entwicklung bezüglich der richtigen Platzierung von Ladeinfrastruktur noch abzuwarten. In erster Linie glauben wir, dass die Automobilindustrie bzw. die Betreiber von Tankstellen in diesem Thema gefordert sind. Als weitere neue Baumaßnahme bereits im Jahr 2017 sind Haushaltsmittel für eine Einrichtung einer weiteren Krippengruppe vorgesehen. Die Ihnen mit der heutigen Sitzung vorgelegten Zahlen zur Kinderentwicklung in Wendlingen am Neckar sind erfreulich, ziehen aber entsprechende Folgeinvestitionen nach sich. Wir sind derzeit dabei zu ermitteln, an welcher Stelle wir Ihnen die Einrichtung einer weiteren Krippengruppe vorschlagen werden. Klar ist aber, dass dazu auch bauliche Investitionen notwendig sind, die wir in der Höhe von 350.000,- € veranschlagt haben. Weiterhin im Haushalt verankert ist der Umbau bzw. die Sicherung der Pfarscheuer. Ich bin zuversichtlich, dass wir im Jahr 2017 nach Abstimmung mit allen Beteiligten zu einer Umsetzung dieser aus meiner Sicht für die Zukunft sehr wichtigen Maßnahme kommen werden. Nicht nur für den Erhalt der Pfarscheuer und des Stadtmuseums-Ensembles, sondern auch für eine weitere Attraktivierung unserer Stadt Wendlingen am Neckar. Weiterhin beschäftigen werden uns selbstverständlich die Großbaumaßnahmen an der Ludwig-Uhland-Schule, die wir in den Folgejahren mit jeweils 2 Mio. im Jahr 2017 und 2018 sowie mit 700.000,- im Jahr 2019 eingeplant haben. Ich freue mich, dass wir bei der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes Schritt für Schritt voranschreiten und uns nun im kommenden Jahr mit der Neugestaltung der Weber- und Albstraße auseinandersetzen können. Hierfür haben wir in den folgenden Jahren 1 Mio. € eingestellt.

Eine neue Aufgabe der wir uns zu stellen haben ist die Umsetzung des Masterplans Glasfasernetz. nach den Erfahrungen im Jahr 2016 haben wir nun in den Folgejahren jeweils Beträge von 100.000,- € für das Mitverlegen von Rohren für eine Breitbandinfrastruktur vorgesehen. Die Beseitigung schienengleicher Bahnübergang Schützenstraße wird uns in den Jahren 2017 und 2018 mit jeweils 4,6 Mio. € belasten. Der Gemeinderat hat den Wunsch geäußert, bereits im Jahr

2017 den Ausbau der Ludwigstraße zwischen Brücken- und Wilhelmstraße sowie die damit verbundene Attraktivierung des Lauterufers und des Lauterbegleitweges in einer Bürgerwerkstatt anzugehen. Folgerichtig haben wir für das Jahr 2019 eine Umsetzungsrate von 350.000,- € für diese Maßnahme vorgesehen. Der Neubau der Brücke in der Ohmstraße wird uns erst im Jahr 2018 mit voraussichtlich 800.000,- € belasten. Hierfür sind im Jahr 2017 weitere Planungskosten in Höhe von 50.000,- € vorgesehen. Den Ansatz für Energieeinsparmaßnahmen haben wir im Jahr 2017 auf 75.000,- € erhöht und werden ff. im Jahr 2018 und 2019 jeweils 50.000,- € hierfür aufbringen. Sie haben uns im Jahr 2016 mit einer vertiefenden Untersuchung am Lauterwehr beauftragt. Hierfür haben wir im Jahr 2017 50.000,- € vorgesehen. Unabhängig davon wie sich der Gemeinderat der zukünftigen Wasserkraftnutzung an der Lauter stellen wird, werden wir die Durchgängigkeit an der Lauter an dieser Stelle herzustellen haben. Wir haben hierfür im Jahr 2018 in der Durchführung 250.000,- € im Finanzhaushalt vorgesehen. Ebenfalls im Jahr 2018 wird uns die erste große Rate in der Umsetzung des Hochwasserschutzes am Neckar treffen. Wir haben für erste vorbereitende Maßnahmen im Jahr 2017 150.000,- € im Jahr 2018 dann 3 Mio. € vorgesehen. Die Fahrzeugbeschaffung des RW 2 der Feuerwehr die wir auf den Weg gebracht haben erfolgt voraussichtlich im Jahr 2018 deshalb sind dort 360.000,- € eingestellt. für die weitere Vorbereitung des Beschaffungsvorgang bzw. die Zahlung einer ersten Rate haben wir im Jahr 2017 90.000,- € eingeplant. Auf der Einnahmenseite haben wir neben dem Grundstückserlös aus dem Lauterpark Ost für das Grundstück, das in der Altenhilfeplanung für ein Mehrgenerationenwohnen vorgesehen ist, und das wir im Jahr 2017 nach vorne treiben wollen auch einen Grundstückserlös in Höhe von 1,7 Mio. € für die Veräußerung einer Teilfläche zur Erweiterung des Postfrachtzentrums auf den Gemarkungen Wendlingen und Köngen vorgesehen. Wir sind derzeit zuversichtlich, dass wir dieses Projekt gemeinsam mit der Gemeinde Köngen im Jahr 2017 anschieben können und den hierfür erforderlichen Grundstücksverkauf vornehmen können.

Meine Damen und Herren, der Haushalt 2017 bildet aus unserer Sicht zweierlei ab. Zum einen sind wir weiterhin in der glücklichen Lage eine ausgesprochen gute

Einnahmesituation zu haben und damit unseren laufenden Verpflichtungen nachkommen zu können. Auf die für die Zukunft drohenden Gefahren bin ich bereits eingegangen. Zum anderen ermöglicht uns diese nun schon seit einigen Jahren anhaltende günstige Situation alle notwendigen Investitionen in die Zukunft sei es E-Mobilität, Breitbandversorgung oder Hochwasserschutz zu stemmen, gleichzeitig unsere bestehende Infrastruktur zu erhalten und in die Attraktivierung der Stadt und die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes zu investieren. Limitiert wird das mögliche Arbeitsprogramm, derzeit weniger durch die zur Verfügung stehenden Mittel, sondern eher durch die Kapazität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Natürlich wäre es wünschenswert, manche Investition schneller und gleichzeitiger tätigen zu können. Allerdings würde ich es für eine nachhaltige Auslastung unserer Personalressourcen für völlig unverantwortlich halten, wenn wir Ihnen um dies bewerkstelligen zu können, die Erhöhung unseres Personalstandes vorschlagen würden. Ich hoffe, wir sind uns darüber einig, dass wir wie bisher auch, die Maßnahmen Schritt für Schritt erarbeiten und uns nicht von der derzeit guten konjunkturellen Lage zu Abenteuern veranlassen lassen. Wir haben wie in der Einleitung erwähnt, entgegen der sogenannten postfaktischen Stimmung keinen Grund besorgt in die Zukunft zu sehen. Wir können im Gegenteil, wie in den vergangenen Jahren optimistisch das Jahr 2017 angehen und uns auf das gemeinsame Agieren zum Wohle dieser Stadt freuen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und allen Mitarbeitern, die auch wieder in diesem Jahr motiviert und sehr gut im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ihre Aufgaben erfüllt haben. Ich danke dem Gemeinderat für seine konstruktive Begleitung, seine von Vernunft, aber auch von dem Willen zur Weiterentwicklung geprägten Entscheidungen. Ich danke allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere der Stadtkämmerei, an der Spitze mit Herrn Weigel, für die Erarbeitung dieses Haushaltsplanentwurfes.

Ich vertraue wie in den vergangenen Jahren auf eine konstruktive und gute Beratung die wir mit den Stellungnahmen der Fraktionen am 24.01.2017 und mit der Verabschiedung des Haushaltes voraussichtlich am 21. Februar 2017 fortsetzen werden. Herr Weigel wird Ihnen nun im Folgenden eine

Haushaltsanalyse des Haushaltes 2017 geben und Ihnen auch einen Überblick über die Wirtschaftspläne des Wasser- und Abwasserbetriebs geben, die wir Ihnen ebenfalls heute vorlegen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.